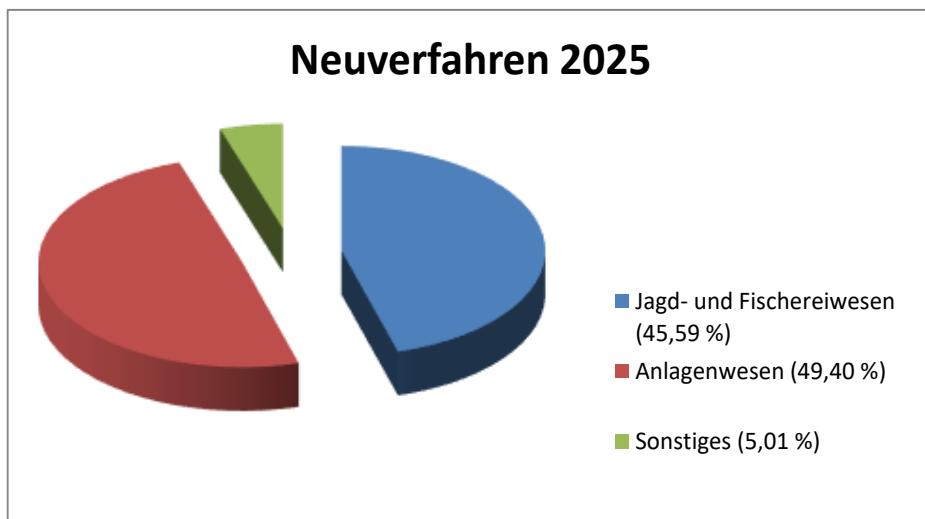


Verfahrensstatistik des Referates Umwelt & Anlagen der Bezirkshauptmannschaft Landeck für das Kalenderjahr 2025

Im Jahr 2025 wurden vom Referat Umwelt & Anlagen der Bezirkshauptmannschaft Landeck **998 administrative Neuverfahren** eingeleitet, wovon **455 Verfahren (45,59 %)** auf das Jagd- und Fischereiwesen, **493 Verfahren (49,40 %)** auf das Anlagenwesen und **50 Verfahren (5,01 %)** auf sonstige Angelegenheiten (z.B. Bergwachtgesetz, Tierschutzgesetz) entfielen. Unter Zugrundelegung der neu eingeleiteten administrativen Verfahren im Jahr 2024 mit 1.300 Verfahren kann somit von einer konstanten Anzahl an Neuverfahren gesprochen werden, wenn man berücksichtigt, dass rund 250 Verfahren im Jahr 2024 auf Tiertransportgenehmigungen entfallen sind, welche turnusgemäß nur alle 3 bis 5 Jahre anfallen.



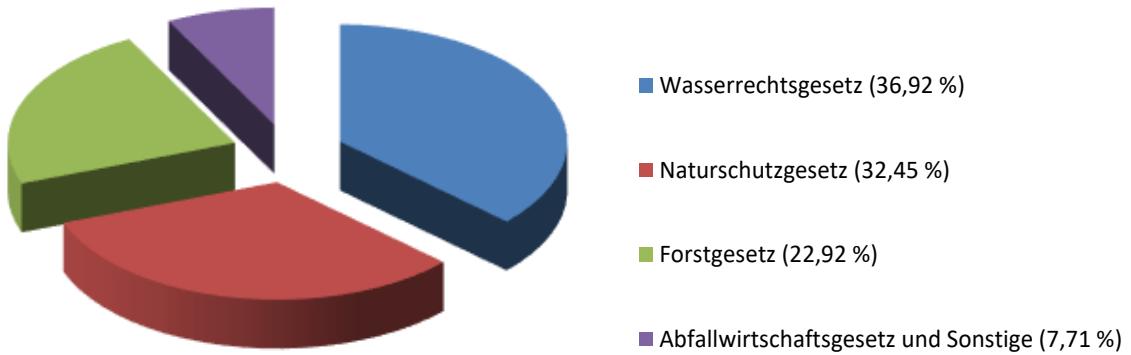
Anlagenrecht:

Von den **493 Neuverfahren** im Bereich des **Anlagenrechtes** entfielen **113 Verfahren** auf das **Forstgesetz**, **160 Verfahren** auf das **Naturschutzgesetz**, **182 Verfahren** auf das **Wasserrechtsgesetz** und **37 Verfahren** auf das **Abfallwirtschaftsgesetz**.

Dies stellt im Vergleich zum Jahr 2024 mit 500 neu eingeleiteten Anlagenverfahren einen nahezu identen Arbeitsanfall dar, auch was die jeweiligen Materiengesetze betrifft.

Bei den Neuverfahren sind auch all jene Verfahren berücksichtigt, welche die Behörde aufgrund eines **zwangsweisen Einschreitens von Amts wegen** eingeleitet hat. Beispielhaft seien hier etwa behördliche Wiederherstellungs- und Beseitigungsaufträge aber auch Baueinstellungen angeführt, wobei im Jahr 2025 insgesamt **9 derartige Verfahren** eingeleitet wurden.

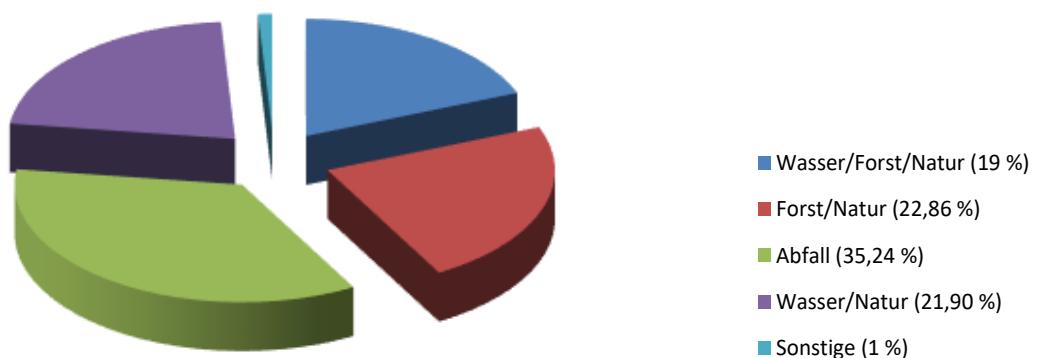
Anlagenverfahren nach Materiengesetzen 2025



Im Bereich des Anlagenrechtes gilt es besonders die Tatsache hervorzuheben, dass zahlreiche der vom Referat Umwelt & Anlagen geführten Verfahren in Form von sogenannten „konzentrierten Genehmigungsverfahren“ durchgeführt werden, was bedeutet, dass für die Umsetzung eines beantragten Projektes mehrere Materiengesetze gleichzeitig behandelt werden. Der Vorteil dieser Verfahren liegt ganz besonders darin, dass aufgrund des konzentrierten Verfahrensablaufes den BürgerInnen eine schnelle und unkomplizierte Erledigung geboten werden kann, zumal zahlreiche Behördenwege aufgrund der einheitlichen Zuständigkeit eingespart und Doppelgleisigkeiten vermieden werden können. Die durchschnittliche Verfahrensdauer bei derartigen Verfahren im Jahr 2025 lag bei **47 Tagen**.

Von den **493** eingeleiteten Anlagenverfahren wurden **105 Verfahren (21,30 %)** als **konzentrierte Genehmigungsverfahren** geführt. Dabei entfielen unter anderem **37 Verfahren** auf das **Abfallwirtschaftsgesetz**, **24 Verfahren** auf eine Kombination **Forstgesetz/Naturschutzgesetz**, **23 Verfahren** auf eine Kombination **Wasserrechtsgesetz/Naturschutzgesetz** und **20 Verfahren** auf eine Kombination aus **Wasserrechtsgesetz/Forstgesetz/Naturschutzgesetz**.

Konzentrierte Genehmigungsverfahren 2025



Erledigungen:

Von den insgesamt **998 Neuverfahren** konnten innerhalb des Kalenderjahres 2025 **905 Verfahren (90,68 %) abgeschlossen** werden, wobei **97,68 %** dieser Verfahren einer **positiven Erledigung** zugeführt werden konnten. So mussten lediglich **15 Anträge** seitens der Behörde **abgewiesen** bzw. **6 Anträge zurückgewiesen** werden.

Im Bereich der administrativen Verfahren wurde gegen **22 Bescheide ein Rechtsmittel** erhoben und das Landesverwaltungsgericht Tirol angerufen. Von diesen 22 Fällen wurden im Jahre 2025 **16 Fälle** durch das Landesverwaltungsgericht Tirol **entschieden**, wobei in 8 Fällen den Beschwerden (teilweise) Folge gegeben wurde.

Die Tatsache der positiven Erledigungsbilanz ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass von Seiten der Behörde unzählige Projektsvorbesprechungen durchgeführt wurden, in deren Rahmen bereits allfällig auftretende Problemstellungen bereinigt werden können. Zwar sind derartige Projektsvorbesprechungen häufig auch zeitintensiv, doch spricht die Tatsache der oben aufgezeigten positiven Enderledigungen sowie die dadurch bedingte kürzere Verfahrensdauer nach Einlangen des Antrages bei der Behörde eindeutig für die Durchführung derartiger Vorbesprechungen und ist dies auch ein eindeutiges Bekenntnis für eine moderne, ökonomische und effiziente Verwaltungsführung.

Neben den angeführten Neuverfahren konnten auch **232 Verfahren**, welche auf Anträgen aus den Vorjahren beruhten zu einem Abschluss gebracht werden, was eine **endgültige Erledigung von 1.137 Verfahren** ergibt.

Strafverfahren:

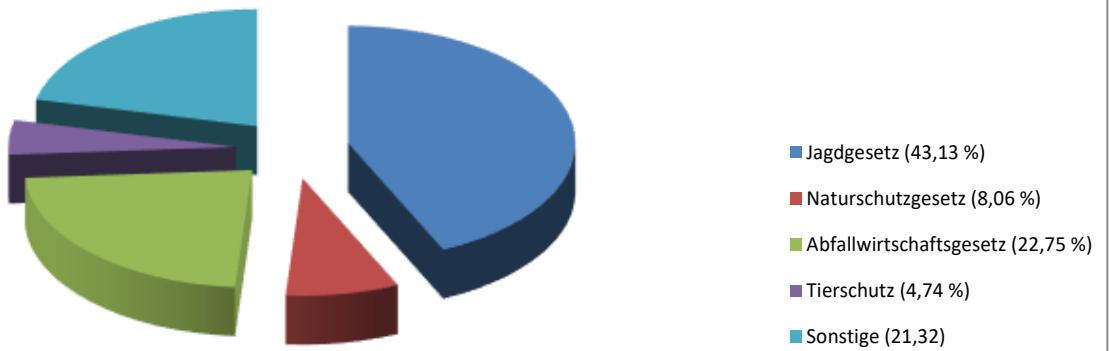
Im Kalenderjahr 2025 wurden vom Referat Umwelt & Anlagen insgesamt **211 Strafverfahren** eingeleitet und konnten von diesen bis Jahresende **179 Verfahren rechtskräftig abgeschlossen** werden.

Von diesen eingeleiteten Strafverfahren entfallen **91 Verfahren** auf das **Jagd- und Fischereigesetz**, **48 Verfahren** auf das **Abfallwirtschaftsgesetz**, **17 Verfahren** auf das **Naturschutzgesetz**, **9 Verfahren** auf das **Wasserrechtsgesetz** und **10 Verfahren** auf das **Tierschutzgesetz**.

Gegenüber dem Jahr 2024 mit 190 neu eingeleiteten Strafverfahren ist die Zahl der neu eingeleiteten Verwaltungsstrafverfahren leicht angestiegen, wobei dieser Wert im Vergleich zu den Vorjahren im Mittel liegt und der deutlichste Anstieg bei den Strafverfahren nach dem Abfallwirtschaftsgesetz zu verzeichnen ist.

In **31 Fällen** wurde das Landesverwaltungsgericht Tirol angerufen, wovon bereits **29 Verfahren** durch das Landesverwaltungsgericht Tirol erledigt worden sind.

Strafverfahren 2025



Gesamtbilanz:

In Summe wurden vom Referat Umwelt & Anlagen der Bezirkshauptmannschaft Landeck im Jahr 2025 **insgesamt 1.209 Verfahren** (inkl. Strafverfahren) **eingeleitet**, wovon **1.084 Verfahren** auch innerhalb des Kalenderjahres **abgeschlossen** werden konnten. Damit ist die Zahl der Neuverfahren gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant, wenn man den eingangs angeführten Sonderfall der Tiertransportgenehmigungen berücksichtigt (**1.490 eingeleitete Verfahren 2024** zu **1.104 abgeschlossene Verfahren 2024**).

Unter Berücksichtigung anhängiger Verfahren aus den Vorjahren wurden im Kalenderjahr 2025 in Summe **1.479 Verfahren** bearbeitet, was gegenüber dem Jahr 2024 unter Berücksichtigung des Sonderfalles der Tiertransportgenehmigungen mit **1.747 Verfahren** einen nahezu identen Arbeitsanfall darstellt.

Landeck, am 07.01.2026

Für das Referat Umwelt & Anlagen

Mag. Manuel Wolf